



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Kamelfarm / Kamelreiten bei Kalamaki / Südkreta Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)



Die kleine **Kamelfarm** mit der Möglichkeit zum Kamelreiten liegt bei Kalamaki (Südkreta, an der Messara-Bucht) nördlich von Matala. Kalamaki erreicht von von Matala aus in nördlicher Richtung über Pitsidia. Hinter Pitsidia biegt man links in westlicher Richtung nach Kamilari und weiter nach Kalamaki ab. Rund 1 km vor Kalamaki erfolgt rechts der Straße der Pistenabzweig zur Kamelfarm (s. Beschilderung). Der Rüttelpiste folgt man ca. 200 m und nimmt dann die rechts abbiegende (100 m lange) Zufahrt zum Zielort. Auf der Kamelfarm stehen derzeit 3 Reitdromedare (Aishe, Leila und Ramses) für einen "Ausritt" zur Verfügung.



Kamele (Camelidae) sind die einzige Familie der Unterordnung der Schwielensohler (*Tylopoda*). Die Kamelartigen umfassen drei Gattungen, die **Altweltkamele** (*Camelus*), die Lamas (*Lama*) und die Vicugna. Daneben gibt es eine Reihe ausgestorbener Arten, z.B. Aepycamelus aus dem Obermiozän Nordafrikas.

Das **Dromedar** (*Camelus dromedarius*, von griech. *dromás*: laufend) ist eine Art aus der Gattung der Altweltkamele. Es verfügt im Gegensatz zum Trampeltier nur über einen Rückenhöcker. Das Dromedar ist in seiner Wildform ausgestorben und existiert heute nur noch in seiner domestizierten Form. Dromedare erreichen eine Kopfrumpflänge von 220 bis 340 cm und eine Schulterhöhe 230 bis 250 cm. Sie können bis 50 Jahre alt werden; die Geschlechtsreife beginnt mit dem 6. Lebensjahr. Es gibt verschiedene Rassen, die meist als Reittiere oder robuste Tragtiere gezüchtet werden. Dromedare ernähren sich von Gras und anderen Pflanzen. Es hat die Fähigkeit, lange ohne Wasser auszukommen, da es sehr viel Wasser im Körper speichern kann. Der Rückenhöcker enthält Fettvorräte, die das Tier verbrennen kann, um Energie und Flüssigkeit zu gewinnen. Die erste Erwähnung von "Kamelreitern" findet sich auf einer assyrischen Stele, die ein Kontingent von 1.000 arabischen Kamelreitern in der Schlacht von Kakara 853 v. Chr. erwähnt.



Die Abb. zeigen Impressionen von der kleinen Kamelfarm. Die Körpertemperatur von Dromedaren sinkt während der Nacht sehr stark ab, so dass tagsüber der Körper sich nur langsam aufwärmt und das Tier lange Zeit nicht zu schwitzen braucht. Während einer Trockenperiode kann ein Dromedar bis zu 25 % seines Körpergewichtes verlieren, ohne zu verdursten. In 10 Minuten kann es durch Wasseraufnahme sein durch Schwitzen verlorenes Körpergewicht wieder erreichen.

Fotos (14.05.2006): U. Kluge (2) / H. Eikamp (1).

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Die Zwergdommel (Zwergreiher) ist in ganz Mittel-, Ost und Südeuropa verbreitet, aber in ihrem Fortbestand fast überall gefährdet. Nach Aussagen der Einheimischen brüdet der Vogel auf Kreta noch in den südlichen (geschützten)



Bereichen des Kournas-See, Präfektur Chania. Den Nachweis seiner Existenz lieferte auch ein Totfund (s. Abb. 1) am 3. Mai 2006 aus Kastelli-Kissamos; der Vogel flog in den späten Abendstunden gegen die Scheibe eines Internetcafes. Leider wird er auf Kreta, wie auch viele Singvögel ab Drosselgröße, bejagt. Um hier Abhilfe zu schaffen, ist eine aufklärende Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere zum Artenschutz) unter Einbezug der kretischen Mentalität unabdingbar.

Zwergdommeln sind tag- und nachtaktiv; sie erreichen eine Körpergröße von 27 – 36 cm und sind damit die kleinste Reiherart (Ardeidae) in Europa. Schultern und der Schwanz sind beim männlichen Vogel grünlich schwarz gefärbt. Am Nacken, an der Brust sowie an der übrigen Körperunterseite ist das Gefieder von gelblicher Farbe. Das Weibchen hat ein ähnliches Gefieder, ist jedoch weniger kontrastreich. In ihrem bevorzugten Lebensraum, Gewässer mit dichter Vegetation und Schilf, ernähren sie sich meist von kleinen Fischen. Auch Insekten, Amphibienlarven, Muscheln und Schnecken stehen auf ihrem Speisezettel. Wie auch bei anderen Reihern (und Greifvögel) werden unverdauliche Nahrungsreste als Gewölle ausgespeit. Zwergdommeln brüten nur einmal im Jahr (Mai). Das Gelege im Schilfnest besteht in der Regel aus 5 – 6 Eiern; die Brutdauer beträgt 16-17 Tage.



Die scheuen und schwer zu beobachtenden Vögel bleiben bei Gefahr regungslos in "eingefrorener Pose" stehen und sind dann im Schilf kaum wahrnehmbar ("Pfahlstellung"). Sie sind als Zugvogel so genannte Langstreckenzieher, denn die in Europa brütenden Populationen ziehen zur Überwinterung bis ins südliche Afrika.

Die Abb. 1 zeigt den Totfund einer männlichen (wohl noch nicht erwachsenen) Zwergdommel aus Kastelli-Kissamos/Kreta. **Foto:** "Lefteris" (Prof. G. Freiheit)

Die Abb. 2 und 3 zeigen Zwergdommeln "vor Ort": Zwergdommelmännchen im Schilf (**Foto:** T. Kirchen) und eine Zwergdommel auf dem Schilfnest.

[Art.-Nr. 2.461; Zitat-Nr. 4.273] impr. eik.amp 2006



Schon lange überfällig, hat sich auf Kreta jetzt ein Natur- und Umweltverein (abgekürzt NUK genannt) gegründet. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.kreta-umwelt.org, www.kissamosnews.gr und www.kreta-kurier.com. Auch über das KRETAUmweltforum (www.kreta-umweltforum.de) sind Detailinformationen abrufbar.

Tipps für Autoanmietung und private Unterkunft in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute **Informationsmöglichkeit** über Kreta.



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariamar



www.kreta-umweltforum.de